



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die natürlichen Bau- und Decorationsgesteine

Schmid, Heinrich

Wien, 1896

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78459](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78459)

Vorwort.

Im Hinblick auf die große Wichtigkeit, welche die Gesteinskunde für den Bautechniker hat, war man an den gewerblichen Fachschulen stets auf das eifrigste bestrebt, den Abiturienten ein möglichst reiches Wissen auf diesem Gebiete mitzugeben. Die Baustein-Sammlungen der genannten Schulen wurden zu diesem Zwecke alljährlich vergrößert und lehrreiche Excursionen nach den größeren Steinbrüchen veranstaltet, um den Vortrag des Lehrers durch praktische Anschauung zu ergänzen. Leider hat man aber an den meisten Lehranstalten mit dem widrigen Umstande zu kämpfen, dass für den Unterricht in der Bausteinkunde nur eine sehr knappe Zeit zur Verfügung steht. Soll nun in den wenigen Vortragsstunden möglichst viel von dem umfangreichen Stoffe bewältigt werden, so braucht man einen Unterrichtsbehelf, der das zeitraubende Dictieren entbehrlich macht. An einem solchen Behelfe mangelte es aber bisher, obwohl mehrere ganz vorzügliche Bücher über Baugesteine existieren; sie sind eben zu ausführlich, um sie für den Unterricht directe benützen, d. h. um sie dem Schüler in die Hand geben zu können.

Aus diesem Grunde entschloss sich der Gefertigte, über Anregung des Herrn k. k. Regierungsrathes und Directors Camillo Sitte das vorliegende Büchlein herauszugeben. Er bemühte sich hiebei, einerseits alle wichtigen neueren Bausteine, insbesondere die vielen im Laufe der letzten Jahre aufgetauchten Marmorsorten anzuführen, andererseits aber den ganzen Inhalt in die denkbar kürzeste Form zu kleiden, um die Darstellung recht übersichtlich zu gestalten.

Letzteres ist besonders für den Praktiker, dem dieses Buch nach der Intention des Verfassers ebenfalls gute Dienste leisten soll, von größter Wichtigkeit. Ein kurzer Hinweis auf ein Gestein ist ja unter Umständen

vortheilhafter, als eine langathmige Beschreibung. Man lernt eben einen Baustein nicht aus dem Buche, sondern nur durch eigene, wiederholte Anschauung kennen.

Von diesem Gesichtspunkte aus möge diese bescheidene Arbeit von den Herren Fachgenossen in Schule und Praxis betrachtet und wohlwollend aufgenommen werden.

Der Verfasser.